

Der Weltkrieg

Der amtliche deutsche Tagesbericht

(W. Z. V. Amtlich.) Großes Hauptquartier, 18. August 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogeisen erfolgten durch sehr erheblichen Munitionseinsatz vorbereitete französische Angriffe gegen Schanzwerke (nördlich von Käuser) und unsere Stellungen südwestlich von Sondernach. Durch Gegenstöße wurden eingebrungene feindliche Abteilungen aus unseren Gräben zurückgeworfen; südlich von Sondernach sind völlig zerstörte kleinere Grabenstücke im Besitz der Franzosen geblieben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seereschlacht des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Die Flottille Kowno mit allen Sorten und unzähligen Material, darunter weit mehr als 400 Geschütze, ist seit heute nach in den deutschen Besitz. Sie wurde trotz zahlreicher Verwundungen mit kühnem Mut genommen.

Die Armee der Generäle v. Scholtz und v. Gallwitz drangen weiter nach Osten vor. Ihre vorderen Abteilungen näherten sich der Bahn Wladibol-Wielosk.

Vor Kowno Georgiewsk wurden zwei weitere Sorten der Nordfront erübert, 600 Gefangene gemacht und 20 Geschütze erobert.

Seereschlacht des Generalfeldmarschalls Prinzen Lewold von Bayern:

Der linke Flügel trat gestern am Kamionka-Abchnitt beiderseits Ziewiatz und am Bug bei Ruchendorf (nördlich von Ziewiatz) auf ercenten starken Widerstand; der Hebergang über die Abstände wurde erzwungen, der Feind geworfen.

Der rechte Flügel erreichte das Bug-Südufer.

Seereschlacht des Generalfeldmarschalls v. Radenien:

Die Seereschlacht hat ihren Sieger über den Bug und in die Vorstellungen der Flottille Wresch-Litowsk geworfen. Südlich von Wladibol drangen unsere Truppen über die Bahn Chokim-Wresch-Litowsk nach Osten vor.

Oberste Seereschlacht.

Zwei englische Kriegsschiffe versenkt

Kuener erfolgreicher Luftangriff auf London

Berlin, 18. August. (W. Z. V. Amtlich.) Am 17. August 10 Uhr abends griffen fünf Boote einer unserer Torpedobootflottilien bei Horns-Riff Feuer-Schiff an der jüdischen Westküste einen englischen modernen kleinen Kreuzer und acht Torpedobootzerstörer an und brachten den Kreuzer und einen der englischen Zerstörer durch Torpedoschüsse zum Sinken. Unsere Streitkräfte hatten keinerlei Verluste.

In der Nacht vom 17. zum 18. August griffen unsere Marineluftschiffe wiederum London an. Es wurden die Kin von London und wichtige Anlagen an der Themse ausgiebig mit Bomben belegt und dabei gute Wirkung beobachtet. Außerdem wurden Fabrikanlagen und Hochspannungswerke bei Woodbridge und Ipswich erfolgreich mit Bomben beworfen. Die Luftschiffe erlitten trotz harter Beschichtung keinerlei Beschädigung und sind sämtlich zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes: gen.: Behndt.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

Wien, (W. Z. V.) Amtlich wird verlautbart den 18. August 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Feldmarschall-Lieutnants v. Arz trieben, während deutsche Kräfte längs des linken Bugufers vorgingen, die Russen beiderseits der von Biela herankommenden Straße in den Bereich der Festungsgeschütze von Wresch-Litowsk zurück. Der Einschließungsring auf dem westlichen Ufer ist geschlossen. Im Rahmen von Janow säuberte die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand das Südufer des Bug vom Feinde. An unserer Front in Galizien fiel nichts von Bedeutung vor.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wurde gestern an der lukanischen Front heftig gekämpft, während im Narentiner Grenzgebiete verhältnismäßig Ruhe herrschte, im Tiroler aber das schwere Geschützfeuer des Feindes anhält und einige kleinere Infanteriegefechte stattfanden. Im Görzischen wurden vier gegen San Martino geführte Angriffe der Italiener abgeschlagen. Vor dem Görz Brückenkopf herrscht nach wie vor ziemlich Ruhe. Dagegen tobt um den Brückenkopf von Tolmein ein erbitterter Kampf; auch hier schickten vier feindliche Angriffe. Ebenso mißlingen alle Vorstöße des Gegners gegen unsere Höhenstellungen nördlich des Tolmeiner Brückenkopfes. Im Tiroler Grenzgebiete wurden italienische Angriffe auf den Toblinger Nibel (Treizinnengebiet) und gegen Milegna (Platan von Folgaria) abgewiesen.

Geborenen Sinnes, erbannt durch die Erinnerung an schwere Feuerproben und heftigste Siege, begehrt heute in Nord und Süd die I. u. E. Armee auf dem Schlachtfeld das Geburtsfest des Obersten Kriegsherrn. Einem Geistes in stolzer Zuversicht erneuern die unter den Waffen stehenden Söhne aller Völker des Reiches ihr Treuegelübde, das in den verflochtenen 12 Monaten so viele der Besten mit dem Blute besiegelt haben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Ereignisse zur See.

Am 17. August früh beschloß eine unserer Flottilien zum drittenmal die von den Italienern besetzte Insel Pelagosa, während zugleich ein Flieger über der Insel mit Bomben, Maschinengewehren und Fliegerminen operierte. Hierbei wurde das seit der letzten Beschießung wieder zum Bohnen hergerichtete Leuchtfeuer zerstört. Baracken und Zelten wurden in Brand geschossen, ein Geschützemplacement demoliert, mehrere Materialdepots, einige am Strande aufgestapelte Materialhaufen und mehrere Boote vernichtet. Die Besatzung hielt sich in den Schützengraben und unterirdischen Unterständen versteckt und leistete keinen Widerstand. Feindliche Seestreitkräfte wurden nicht gesichtet.

Das Flottenkommando.

Der amtliche türkische Tagesbericht

Konstantinopel. Das türkische Hauptquartier meldet: An der Dardanellenfront warfen wir am 16. August unter beträchtlichen feindlichen Verlusten den Angriff einer feindlichen Division gegen unseren rechten Flügel in der Gegend von Anafarta zurück und erbeuteten ein Maschinengewehr und Kriegsmaterial. Unsere Artillerie traf an der Mündung bei Semilli einen feindlichen Transportdampfer und verursachte auf ihm einen großen Brand. Bei Ari-Burnu herrscht Ruhe. Bei Seddul-Bahr versuchte der Feind nach einer heftigen Artillerievorbereitung einen Angriff mit Bomben gegen unseren linken Flügel. Er wurde durch unsere Gegenangriffe in seine früheren Stellungen zurückgeworfen und ließ eine Anzahl tote zurück. Auf den übrigen Fronten keine Veränderungen. (W. Z. V.)

Die Verluste der Russen

an Gefangenen und an Kriegsmaterial sind in den letzten 14 Tagen bedeutend im Sinken begriffen. So wurden am 1. August nördlich Janagorod bei der Besetzung der Höhen von Bodzance 1000 Gefangene gemacht und 8 Maschinengewehre erbeutet; am 2. August fielen nordwestlich Lomicha 1000, an der Weichselfront bei Warschau 2000, bei Zwangorod 2315 Gefangene in die Hände der Verbündeten; erbeutet wurden bei Zwangorod 22 Geschütze, darunter 2 schwere und 2 Mörser, 11 Maschinengewehre und ein Werkzeugaufw. und 2000 Kurzer 600; am 3. August wurden bei Ritar 500, südlich Ponomjisch 1250, bei Lomicha 3000, an der Weichsel südlich Warschau 750, südlich Buzna 2000 und zwischen Cholm und Bug 1300 Mann gefangen und bei Ponomjisch 2 Maschinengewehre erbeutet; am 4. August bei Ostrolenka 4800 Gefangene und 17 Maschinengewehre; am 5. August bei Ponomjisch 2225, am 6. August bei einem Vorstoß auf Kowno 500 und 2 Maschinengewehre; vom 4. bis 6. August in der Weichselfront 14300 Gefangene, 6 Geschütze und 60 Maschinengewehre; am 7. August bei Luborton und Michow 8000 Gefangene, 2 Geschütze, 11 Maschinengewehre und 2 Munitionswagen; am 8. August bei Kowno 130 Gefangene und 8 Maschinengewehre, bei Lomicha 1400 Gefangene, 7 Maschinengewehre und ein Panzerauto, ferner an Duzestr 1600 Gefangene und 5 Maschinengewehre. Am 10. August wurden bei Kowno 2116 Gefangene gemacht, 1 Geschütze und 10 Maschinengewehre erbeutet, vom 7. bis 10. August am Narow 10 100 Gefangene, am 11. August westlich Lufow 1000; am 12. August am Darwina-Abchnitt 700, in der Gegend von Wiza vom 8. bis 12. August 4950 Gefangene und 12 Maschinengewehre; am 13. August zählte man an Beute bei Wiza 900 Gefangene, 3 Geschütze und 2 Maschinengewehre, bei der Armee von Gallwitz seit dem 10. August 6550 Gefangene, 9 Maschinengewehre und ein Bioniederdepot; am 14. August nördlich Kowno-Georgiewsk 1800 Mann und 4 Maschinengewehre, vor Kowno 350 Gefangene; am 15. August bei Kupischki 2350 Mann und ein Maschinengewehr, zwischen Narow und Bug 4550 Gefangene und 10 Maschinengewehre und bei der Verfolgung der Russen östlich der Weichsel vom 8. bis 14. August 4000 Gefangene und 9 Maschinengewehre. Das ergibt für die Russen nach den bisherigen amtlichen Feststellungen innerhalb eines halben Monats einen Gesamtverlust von rund 88500 Mann an Gefangenen; 191 Maschinengewehre und 59 Geschütze wurden erbeutet; dazu kommt der Verlust der Festungen Warschau, Zwangorod, Lomicha, Ostrolenka, Roschan und Bultust. Zweifellos sind die Verluste der fliehenden russischen Heere noch bedeutend größer, da die Zahl der Gefangenen sich noch nicht in vollem Umfang übersehen läßt und daher höher sein dürfte, abgesehen von den außerordentlich großen Verlusten an Toten, die der Feind erleidet. (In dieser Statistik sind die Verluste der Russen an Gefangenen und Kriegsmaterial bei Kowno nicht eingerechnet.)

Zur Erstürmung von Kowno

Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Erstürmung der Festung Kowno hat der Kaiser an die um den neuen glänzenden Erfolg der deutschen Waffen besonders verdienten Führer, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, Generalobersten v. Eichhorn und General der Infanterie Litzmann, folgende Telegramme gerichtet: An den Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Mit Kowno ist das erste und stärkste Bollwerk der inneren russischen Verteidigungslinie in deutsche Hand gefallen. Auch diese glänzende Waffentat verdankt das Vaterland neben der unübertrefflichen Tapferkeit seiner Söhne Ihrem zielbewußten Handeln. Ich spreche Em. Excellenz meine wärmste Anerkennung aus. Generaloberst v. Eichhorn, der die Bewegungen seiner Armee mit höchster Umsicht führte, habe ich den Orden Pour le mérite und dem General der Infanterie Litzmann, dessen Anordnungen auf der Angriffsfahrt den schnellen Erfolg sicherten, das Eichenlaub dazu verliehen. gen. Wilhelm I. R. — An den Generalobersten v. Eichhorn. Die Umsicht, mit der Em. Excellenz die Bewegungen Ihrer Armee gegen Kowno leitete, verdient meine höchste Anerkennung. Als Zeichen meines Dankes verleihe ich Ihnen den Orden Pour le mérite. Gleichzeitig beauftrage ich Sie, den Truppen der Armee meinen und des Vaterlandes Dank für ihre

glänzenden Leistungen auszusprechen. gen. Wilhelm I. R. — An den General der Infanterie Litzmann. In unwiderstehlichem Ansturm ist es den von Ihnen geführten Angriffstruppen gelungen, gestern das stärkste Bollwerk der inneren feindlichen Verteidigungslinie zu überrennen. Diese Tat wird immer ein leuchtendes Beispiel dafür bleiben, was freies Zugreifen mit deutschen Truppen zu erreichen vermag. Zudem ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung ausspreche, verleihe ich Ihnen das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite. gen. Wilhelm I. R. (W. Z. V.)

Berlin, 18. August. Anlässlich der Erstürmung der russischen Festung Kowno fand heute im Lustgarten gegen mittag ein Viktoriaschießen statt. Es wurden insgesamt 50 Kanonenschüsse abgegeben. Nach Beendigung des Schießens läuteten sämtliche Kirchenglocken.

Wien, 18. August. Die Meldung von der Eroberung von Kowno, die gegen Mittag durch Sonderausgaben bekannt wurde, rief in der ganzen Hauptstadt die größte Begeisterung hervor und trug wesentlich zur Hebung der Festimmung zu Kaisers Geburtstag bei. Sämtliche Abendblätter drücken ihre Freude und Bewunderung über den raschen Fall der Festung aus, durch den die Russen einen wichtigen Stützpunkt verloren hätten. Die entscheidende Bedeutung, welche die Russen selbst dem Besitz von Kowno beigelegt hätten, geht daraus hervor, daß sie diese Festung nicht, wie Warschau und Zwangorod, geräumt, sondern mit der größten Zähigkeit verteidigt hätten. (W. Z. V.)

Goremykin geht

„Nikolaj Stowo“ erfährt aus hochautoritativer Quelle, daß Ministerpräsident Goremykin in den nächsten Tagen seinen Posten verlassen wird. Als aussichtsreichste Kandidaten für die Ministerpräsidentenschaft werden der Landwirtschaftsminister Krivoschein und der Oberprokureur des Heiligen Synods Samarin genannt. — Der russischen Gesandten in Sofia und Athen sind aufgefordert worden, ihr Abschiedsgesuch einzureichen. Auch der Finanzminister Park wird voraussichtlich seinen Posten verlassen.

Italienische Generale abgelehnt

Zürich, 18. August. Den „Neuen Züricher Nachrichten“ meldet ein Privatkorrespondent aus Mailand: Infolge der geringen Ergebnisse der bisherigen Operationen seien neuerdings vier italienische Generale ihres Kommandos entbunden worden.

Oesterreichisch-montenegrinische Kämpfe

Paris, 18. August. (W. Z. V.) Der „Temps“ meldet aus Cetinje: Die Oesterreicher haben in den letzten Tagen eine lebhaftige Tätigkeit auf der ganzen montenegrinischen Front entwickelt. Flugzeuge beobachteten ständig die montenegrinischen Stellungen.

Postkassen über Bord geworfen

Christiania, 18. August. (W. Z. V.) Die Postdirektion teilt mit: Das deutsche Unterseeboot, das gestern den Dampfer „Hakon 7“ auf der Fahrt nach England abschießt, befohl ihm, alle Postkassen und Pakete nach England, Frankreich und Italien über Bord zu werfen. Die Briefe und Wertpost wurden an Bord genommen. Der Dampfer führte auch dänische Post nach London mit.

Versenkt

Kopenhagen, 18. August. (W. Z. V.) Der dänische Dampfer „Elsa“ hat heute in Aarhus die Besatzung des norwegischen Dampfers „Romulus“ gesendet, der mit Grubenholz nach England bestimmt von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

Englische Bestätigung des deutschen Luftschiffangriffes

London, 18. August. (Amtliche Meldung.) Die östlichen Grafschaften sind gestern abend von deutschen Luftschiffen heimgesucht worden. 10 Personen wurden getötet, 36 verwundet. Man glaubt, daß ein Luftschiff getroffen worden ist.

Versenkt

London, 19. August. (W. Z. V.) Der Fischdampfer „George Baker“ ist vor Harmouth versenkt worden. London, 18. August. „Lloyd's“ meldet, daß die norwegischen Dampfer „Mineral“ und „Romulus“ versenkt und die Besatzungen gerettet worden seien.

Welfast, 18. August. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Das Fischfahrzeug „George“ ist versenkt worden; die Besatzung ist gerettet.

Englische Arbeiterbewegung

London, 18. August. Die Mechaniker und Kesselschmiede der Lokomotivwerke in Springhead verließen gestern die Arbeit zum Zeichen des Widerstandes gegen die Einstellung ungelerner Arbeiter an den Drehbänken.

Zur Krise in Griechenland

Budapest, 18. August. Der „Matin“ veröffentlicht eine Depesche, in der gesagt ist, daß ein großer Teil Griechenlands unter dem Einfluß der Zentralmächte, besonders deutscher Propaganda in Saloniki, stehe. An Stelle der alten französisch-griechischen Freundschaft gewinne immer mehr die Sympathie für Deutschland Raum. (Frankf. Ztg.)

Amsterdam, 18. August. Reuter meldet aus Athen, die Unterredung des Königs mit Venizelos trage keinen gespannten Charakter. Wie verlautet, ist eine Verständigung erfolgt. (Kriegsztg.)

Blänkelleien an der serbischen Grenze

Wien, 19. August. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Die Blänkelleien, die sich an der serbischen Grenze und verschiedenen Abschnitten in kurzen Zwischenräumen wiederholen, beschäftigen die Öffentlichkeit begreiflicherweise in geringem Maße, als die auf den anderen Kriegsschauplätzen sich abspielenden großen Operationen. Bei den Blänkelleien in den letzten Tagen beschloß serbische Artillerie die Genbarmerieskafarne bei Wodica nächst Drzama. Bei dieser Gelegenheit fielen auch auf rumänisches Gebiet einzelne Geschosse.

Staifer... tag... ungar... richtet...
st...
85...
das...
seine...
fr...
den...
Ge...
St...
mel...
öste...
Brä...
ab...
hin...
des...
fom...
Nach...
Am...
sich...
Rom...
Heber...
Weich...
schlo...
Offiz...
verlie...
Wohn...
Jano...
Geben...
stör...
und...
Berem...
familie...
stadt...
erreic...
bed...
vertre...
Sellig...
der...
und...
des...
Bei...
1906...
für...
und...
Mark...
ange...
August...
zuge...
Brigad...
erste...
schen...
zwise...
Gefang...
hierauf...
mande...
durch...
glänze...
sich...
teilste...
und...
meist...
liche...
st...
öster...
bevoll...
um...
tag...
apost...
der...
major...
ordent...
hat...
sch...
Joseph...
Fran...
mittag...
schaft...
das...
gähre...
Koloni...
öster...
Glad...
in...
öster...
Dresd...
bleib...
darauf...
Stelle...
dungen...
überm...
andere...
sei...
in